

2025 Geschäftsbericht

Hafen Stuttgart Gesellschaft mit beschränkter Haftung
in Stuttgart für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2025



Kurz & knapp

DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN

Finanzen	2025	2024
	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	12.940	12.921
Sachanlagen	27.676	27.862
Abschreibungen	205	425
Materialaufwand	2.558	5.231
Personalaufwand	1.353	1.363
Eigenkapital	24.437	24.437
Eigenkapitalquote in Prozent	56	61
Bilanzsumme	43.462	39.894
Gewinnabführung	8.827	5.650

Umschlag und Verkehre	2025	2024
	Tonnen	Tonnen
Güterumschlag gesamt	2.515.140	2,561 Mio
Die drei umschlagstärksten Gütergruppen sind beim wasserseitigen Güterumschlag		
• Sekundärrohstoffe (Schrott und Bauschutt)	144.393	133.713
• Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Rohstoffe (mit Baustoffen)	137.705	130.615
• Konsumgüter zum kurzfristigen Verbrauch, Holzwaren	131.624	106.760
und beim bahnseitigen Güterumschlag		
• Mineralölerzeugnisse	945.389	892.107
• übrige Güter (Container)	736.946	814.165
• Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Rohstoffe (mit Baustoffen)	147.933	159.204
Containerumschlag in TEU gesamt	72.598	62.630
Anzahl Schiffsbewegungen	613	610
Anzahl Eisenbahnwaggons	54.764	56.797



INHALT

Kurz und knapp	3
Vorwort	4
Fokus Wasserstoff	8
Lagebericht	
1. Grundlagen des Unternehmens	10
2. Wirtschaftsbericht	10
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	14
4. Nachhaltigkeits- und Innovationsbericht	16
5. Erklärung zur Unternehmensführung	17
Anhang	
1. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses	18
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	18
3. Erläuterungen zur Bilanz	19
4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	20
5. Sonstige Pflichtangaben	20
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	24
Bericht des Aufsichtsrats	27
Bilanz	28
Gewinn- und Verlustrechnung	31
Anlage zum Anhang	
Entwicklung des Anlagevermögens	32

Sehr geehrte Damen und Herren,



die aktuelle volatile Weltlage ist geprägt von rasanten, unvorhersehbaren Veränderungen. Aktuelles Beispiel: Die militärische Intervention im Iran führt zu explodierenden Energiepreisen. Industrie und Verbraucher stöhnen gleichermaßen. Es wird immer deutlicher wie wichtig es ist, Unabhängigkeit im Energiesektor zu erreichen. Es geht insbesondere darum, Energie zu speichern und als Energieträger aufzubereiten. Beste Voraussetzung dafür bietet Wasserstoff. Der Elektrolyseur der Stadtwerke Stuttgart wird in absehbarer Zeit bei uns im Hafen in Betrieb genommen – siehe ausführlicher Bericht im Innenteil. Damit gehen wir ein großes Stück in Richtung energetischer Unabhängigkeit.

Das Branchentreffen im vergangenen November zum Thema Großraum- und Schwerlastverkehre war sehr erfolgreich. Sowohl die Straße als auch die Schiene sind bereits schwer belastet und an vielen Stellen auch reichlich ausgelastet. Die Planung schwerer und sperriger Verkehre muss weiter digitalisiert werden. Die Voraussetzungen dafür sind gegeben. Der Hafen Stuttgart steht dafür bereit.

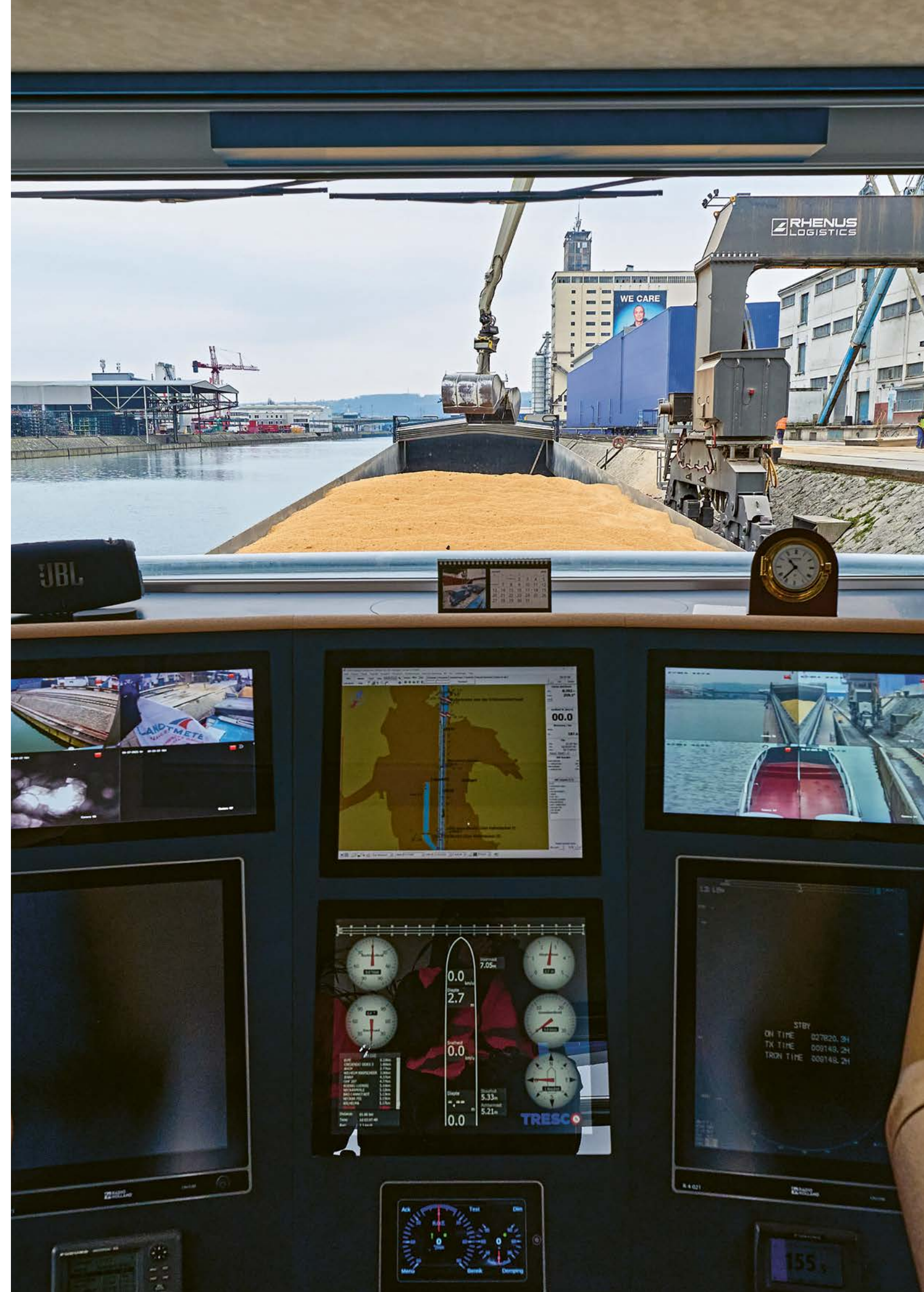
Statistiken dienen dazu, Abläufe und Prozesse zu verstehen, zu untersuchen und gegebenenfalls zu visualisieren. Statistiken müssen aber auch richtig interpretiert werden. Vor 60 Jahren war Kohle als Massengut mit großen Mengen und Gewichten relevant für die Tonnage in den Statistiken. Heute fahren vermehrt Containerschiffe mit vergleichbar geringeren Gewichten. Die Wertigkeit der Industriegüter im Container übersteigt die Wertigkeit der Schüttgüter bei Weitem. Man sollte also heute die Wertigkeit der Güter in der Statistik stärker bewerten als die Tonnage.

Der Hafen bleibt zukunftsorientiert.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Carsten Strähle
Geschäftsführer



Im Hafen wird zukünftig hochreiner Wasserstoff produziert!

Stuttgart hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu werden. Das Wasserstoffprojekt am Stuttgarter Hafen leistet einen wichtigen Baustein dafür, dass die Energiewende gelingt. Denn im Hafen wird voraussichtlich ab Ende 2026 hochreiner klimaneutraler Wasserstoff produziert.

Für den Hafen ist der Green Hydrogen Hub die logische Fortsetzung einer seiner zentralen Aufgaben: Die Industrie im mittleren Neckarraum mit Energie zu versorgen. Zunächst war der Hafen Umschlagplatz für Kohle, dann folgte Öl, und nun sind die Weichen für den Energieträger der Zukunft gestellt: Wasserstoff. Dabei bietet sich der Hafen nicht nur als Umschlagplatz für in Flüssigkeiten oder Ammoniak gebundenen Wasserstoff an. Vielmehr soll dort aus Wind- und Solarstrom hochreiner grüner Wasserstoff hergestellt und direkt in ein künftiges Wasserstoffnetz eingespeist werden.

Der Wasserstoff Hub am Stuttgarter Hafen ist ein wichtiger Baustein für eine effizientere und sektorübergreifende Energiewende. Aus Ökostrom wird hochreiner Wasserstoff, der in der Industrie Verwendung findet. Er kann gespeichert oder als Antrieb von Schwerlastfahrzeugen mit Brennstoffzellenantrieb genutzt werden – insbesondere für Schiffe, Busse und Lkw.

„Die Weltlage wird zunehmend unberechenbarer. Umso wichtiger ist es, dass wir unsere Energieversorgung möglichst autark aufstellen“, weiß Carsten Strähle, Geschäftsführer des Hafens Stuttgart, und freut sich, dass sein Hafen einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Region leisten wird.

Das Gesamtprojekt besteht vorrangig aus zwei Komponenten:

1. Erzeugung von Wasserstoff (Green Hydrogen Hub Stuttgart GH₂S)
2. Verteilung über eine unterirdische Pipeline (H₂ GeNeSiS), zunächst vom Green Hydrogen Hub bis nach Stuttgart-Gaisburg

„Hub“ bedeutet Knotenpunkt, – und das trifft es genau: Der Wasserstoff wird im Hafen produziert und dann per Pipeline oder mit Lastwagen zu den Abnehmern in der Region transportiert, also zu Gewerbekunden, Industriebetrieben oder Tankstellen.



Baufortschritt des Green Hydrogen Hub im Stuttgarter Hafen im März 2026

GH₂S - Green Hydrogen Hub Stuttgart

Noch befindet sich der Green Hydrogen Hub im Bau. Spatenstich war im Frühjahr 2025. Voraussichtlich Ende 2026 werden die ersten drei Elektrolyseure in Betrieb gehen; ein vierter soll später folgen. Jährlich können im Hafen dann 1.200 Tonnen hochreiner grüner Wasserstoff erzeugt werden. Das entspricht vier Millionen Liter Diesel und somit einer jährlichen Einsparung von jeweils 15.000 Tonnen CO₂.

Die vier modularen Elektrolyseure ermöglichen eine fein skalierbare, wirtschaftliche und gut ins Netz einzusteuende Betriebsführung. „Wir können dann den grünen Strom optimal nutzen, höchste Anforderungen aus der Industrie zuverlässig erfüllen und die regionale Versorgung mit Wasserstoff stabil gewährleisten“, sagt Peter Drausnigg, Technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Stuttgart.

H₂ GeNeSiS - die unterirdische Pipeline

Zu den Abnehmern und den H₂-Tankstellen transportiert werden soll der Wasserstoff über eine unterirdische Pipeline, die im Neckartal von Gaisburg, Stuttgart-Ost über Hedelfingen bis in den Hafen verlaufen wird. Hinzu kommt eine Trailer-Abfüllstation direkt im Hafen am Green Hydrogen Hub. Somit können Unternehmen im Umkreis von bis zu 50 Kilometern flexibel und schnell auch per Lastwagen mit Wasserstoff versorgt werden. Und: Wer möchte, kann grünen Wasserstoff am Hub auch in die Pipeline einspeisen.

Green Hydrogen Hub Stuttgart (GH₂S)

GH₂S ist eine Erweiterung des Projekts H₂ GeNeSiS der Stadtwerke Stuttgart, der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS), des Zentrums für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) sowie des Steinbeis-Innovationszentrums Energieeffiziente und emissionsfreie Technologien (SIEET) und der Stadtwerke Esslingen am Neckar.

Das von der EU, dem Umweltministerium Baden-Württemberg und dem Verband Region Stuttgart geförderte Projekt soll als Benchmark den Nachweis führen, dass Wasserstoffwirtschaft wirtschaftlich tragfähig, gesellschaftlich akzeptiert und ökologisch sinnvoll konzipiert und betrieben werden kann.



Wasserstoffantrieb: aktuelle Anwendungsbeispiele auf dem Wasser, der Schiene und der Straße

Lagebericht



1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Hafen- und Bahnanlagen, die Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden sowie die Erfüllung aller damit zusammenhängender Aufgaben.

Der Hafen Stuttgart wird nach dem sogenannten Heilbronner Modell betrieben. Das bedeutet, dass Hafengrundstücke, Hafenbecken, Hafenbahnanlagen und Ähnliches im Eigentum der HSG stehen. Die HSG verwaltet die Hafengrundstücke, sorgt für die Instandhaltung und Verkehrssicherheit der Hafenanlagen und regelt deren Benutzung. Die Hafengrundstücke werden unbebaut an private Unternehmen vermietet. Diese errichten und betreiben die für ihren Betrieb erforderlichen Anlagen (Kräne, Lagerhallen, Silos, Tanks, Verwaltungsgebäude usw.) in eigener Verantwortung.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2025 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % höher als im Vorjahr. Nach zwei Rezessionsjahren ist die deutsche Wirtschaft wieder leicht gewachsen. Das Wachstum ist vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen.

Hafenwirtschaft

Die veraltete Eisenbahninfrastruktur in Deutschland muss für einen leistungsstarken und zukunftssicheren Güterverkehr modernisiert und ausgebaut werden. Dafür müssen die Finanzierung notwendiger Investitionen sichergestellt und die Planungs- und Genehmigungsverfahren vereinfacht werden. Mit dem Beschluss der Bundesregierung zur Einführung des Sondervermögens für Infrastruktur und Klimaneutralität wurden die entsprechenden finanziellen Voraussetzungen für Investitionen in Infrastruktur und Klimaneutralität geschaffen. Das darüber hinaus verabschiedete Infrastruktur-Zukunftsgesetz der Bundesregierung soll Planungs- und Genehmigungsverfahren für Straßen, Brücken und Bahntrassen entscheidend verkürzen.

Die Schieneninfrastruktur in der Region Stuttgart erfährt durch das Großprojekt Stuttgart 21 und den Ausbau des Digitalen Knotens (DKS) massive Veränderungen, ist jedoch bauteilweise mit erheblichen Einschränkungen verbunden. Der Fokus des Großprojektes S21 liegt auf der Digitalisierung, der Anbindung des Stuttgarter Flughafens und der Inbetriebnahme neuer Stellwerke. Trotz der geplanten, schrittweisen Inbetriebnahme des Tiefbahnhofs, die wiederum auf unbestimmte Zeit verschoben wurde, bleibt der Bahnverkehr durch die Bauarbeiten stark beeinträchtigt, welches wiederum direkte Auswirkungen auf die Planung von Trassenkapazitäten für Güterzüge in der Region Stuttgart zur Folge hat.

Die Binnenschifffahrt kann durch die Verlagerung von Güterverkehr auf Wasserstraßen die multimodale Gütertransportkette auf umweltfreundliche Weise verbessern und zur Entlastung der Straßeninfrastruktur beitragen. Die Binnenschifffahrt steht aktuell vor einem Transformationsprozess, der durch Dekarbonisierung und Modernisierung der Infrastruktur geprägt ist. Von der durch die Transformation zur Klimaneutralität und die damit verbundene Reduzierung des Mineralöl- und Kohleumschlags ist der Hafen Stuttgart unmittelbar nur bedingt betroffen. Dennoch ist eine Neuausrichtung der Binnenschifffahrt



vor dem Hintergrund der Entwicklung des Gesamtmarktes unerlässlich. Deshalb müssen neue Märkte für die Binnenschifffahrt entwickelt und die Finanzierung notwendiger Investitionen insbesondere in der vorgelagerten Infrastruktur gesichert werden.

Mit der vom Bund angekündigten Reduzierung des Etats für Bundeswasserstraßen um fast eine Milliarde Euro drohen wiederum vermehrt Betriebsausfälle und Sperrungen von Bauwerken und Wasserwegen, welches für den benötigten Transformationsprozess der Binnenschifffahrt ein zusätzliches Hindernis bedeuten würde.

Im Jahr 2025 betrug der Gesamtumschlag im Hafen Stuttgart 2.515.140 t, das sind 46.563 t (-1,8 %) weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dem Anstieg des Schiffsgüterumschlags von 6.544 t (+1,2 %) stand eine Minderung von 53.107 t (-2,7 %) des Bahnumschlags gegenüber. Dies spiegelt ebenfalls die nachlassende wirtschaftliche Tätigkeit wider. Die Verkehrszahlen im Hafen Stuttgart sind aus der Tabelle auf Seite 12 ersichtlich.

Logistikflächen

Der Logistikimmobilienmarkt bleibt weiterhin robust, trotz konjunktureller Herausforderungen und moderater Nachfrage. Insbesondere die Nachfrage nach modernen, ESG-konformen Flächen (Environmental, Social, Governance) übersteigt in Ballungsgebieten das Angebot. Allerdings beeinflussen die Skepsis gegenüber dem Wirtschaftsstandort Deutschland und Handelskonflikte mit den USA die Nachfrage nachteilig. Positive Impulse kommen aus dem Verteidigungssektor und dem eCommerce. Es ist deshalb davon auszugehen, dass sich die Werthaltigkeit von Logistikflächen in Zukunft steigern wird.

Die Nachfrage nach Grundstücken und Logistikflächen war im Jahr 2025 im Hafen Stuttgart unverändert hoch, so dass alle zur Verfügung stehenden Flächen langfristig vermietet oder in Erbpacht vergeben waren.



VERKEHRSZAHLEN

Schiffsgüterumschlag			
Kalenderjahr	2025	2024	
Gütergruppe	t	t	
Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft, Rohstoffe	137.705	130.615	
Konsumgüter zum kurzfristigen Verbrauch, Holzwaren	131.624	106.760	
Mineralische, chemische u. Mineralölerzeugnisse	43.783	63.410	
Metalle u. Metallerzeugnisse	65.746	63.371	
Maschinen u. Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	39.658	60.673	
Sekundärrohstoffe, Abfälle	144.393	133.713	
Sonstige Produkte	3.100	923	
	Zusammen	566.009	559.465
Veränderung zum Vorjahr			1,2 %
Verkehrsaufkommen Hafenbahn			
Kalenderjahr	2025	2024	
Gütergruppe	t	t	
Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft, Rohstoffe	147.933	159.204	
Mineralische, chemische u. Mineralölerzeugnisse	945.389	892.107	
Sekundärrohstoffe, Abfälle	118.863	136.284	
Sonstige Produkte	736.946	814.643	
	Zusammen	1.949.131	2.002.238
Veränderung zum Vorjahr			-2,7 %
Gesamtumschlag			
Kalenderjahr	2025	2024	
Gütergruppe	t	t	
Schiffsgüterumschlag	566.009	559.465	
Verkehrsaufkommen Hafenbahn	1.949.131	2.002.238	
	Zusammen	2.515.140	2.561.703
Veränderung zum Vorjahr			-1,8 %

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf rd. TEUR 12.940. Verglichen mit den Umsatzerlösen aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 12.921 bedeutet dies eine Erhöhung um TEUR 19. Die Umsatzerlöse der Hafen Stuttgart GmbH resultieren hauptsächlich aus den Erlösen aus Miet- und Erbpachtverträgen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 586 unterschreiten den Vorjahreswert um TEUR 258. Dies ist im Wesentlichen auf niedrigere Zuwendungen des Eisenbahn Bundesamtes für Gleisinstandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen (TEUR 472, VJ TEUR 676).

Insgesamt betragen die Erträge 13,8 Mio. EUR und unterschreiten damit die Erträge des Vorjahres um TEUR 200.

Auf der Aufwandsseite beläuft sich der Materialaufwand auf 2,6 Mio. EUR und verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr enthaltenen außergewöhnlichen Aufwendungen für Gleisinstandhaltungsmaßnahmen der Jahre 2013 bis 2021 in Höhe von 2,1 Mio. EUR sowie geringeren Instandhaltungsaufwand des laufenden Jahres zurückzuführen.

Der Personalaufwand beträgt 1,4 Mio. EUR und liegt damit um TEUR 10 unter dem Vorjahreswert. Dies ist hauptsächlich auf die verringerte Rückstellungszuführungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 205 unterschreiten das Vorjahr um TEUR 220. Dies resultiert im Wesentlichen aus der vollständigen Abschreibung im Jahr 2024 eines Containerkrans und der EOW-Anlage sowie geringeren Abschreibungen auf Gleisanlagen aufgrund der Umsetzung der Entscheidung des Finanzgerichts Baden-Württemberg, wonach die Instandhaltungsmaßnahmen an den Gleisanlagen als Aufwand anzusehen sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 842 und liegen damit aufgrund gesunkener Werbe-, Beratungs- und Versicherungsaufwendungen sowie geringerer Instandhaltungskosten für das Hafenverwaltungsboot um TEUR 458 unter dem Vorjahreswert.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 8 unterschreiten das Vorjahr um TEUR 12.

Die gesamten Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr rd. 5,0 Mio. EUR und fallen damit gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Mio. EUR geringer aus.

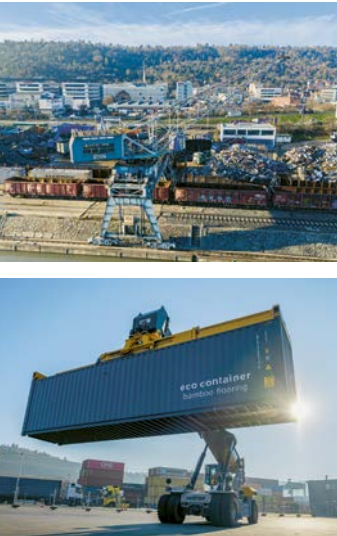
Insgesamt betragen die Erträge 13,8 Mio. EUR und die Aufwendungen 5,0 Mio. EUR, was einen Jahresüberschuss von 8,8 Mio. EUR ergibt. Dies ist eine Erhöhung gegenüber dem Jahr 2024 um rd. 3,2 Mio. EUR.

Der Jahresüberschuss ist aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags in voller Höhe an die Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH abzuführen.

Laut den letzten Planzahlen für das Jahr 2025 war eine Gewinnabführung in Höhe von rd. 8,4 Mio. EUR prognostiziert. Dieser Ansatz wird somit um rd. 0,4 Mio. EUR übertroffen.

Die Finanzlage der Hafen Stuttgart GmbH ist gesichert. Rund 90 % der Umsätze stammen aus Erlösen von langfristigen Miet- und Erbpachtverträgen mit Laufzeiten von bis zu 30 Jahren. Die Hafen Stuttgart GmbH ist finanziell so ausgestattet, dass sie jederzeit in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Zum Jahresende wird eine Liquidität in Höhe von 14,1 Mio. EUR verzeichnet, davon sind 8,8 Mio. EUR für die Gewinnabführung an die Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH gebunden.

Die Vermögenslage der Hafen Stuttgart GmbH ist geordnet. Es zeigt sich ein stabiles Bild, wobei etwa 70 % des Gesamtvermögens langfristige Anlagevermögenswerte ausmachen. Der verbleibende Anteil setzt sich hauptsächlich aus liquiden Mitteln zusammen. Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine signifikanten Veränderungen an der Vermögensstruktur vorgenommen. Die Bilanzsumme beträgt im Berichtsjahr 43,5 Mio. EUR. Das Eigenkapital beträgt unverändert 24,4 Mio. EUR.





Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft (vermietete Flächen, Schiffsgüterumschlag und Verkehrsaufkommen Hafenbahn, Umsatzerlöse und Jahresergebnis) liegen unverändert auf hohem Niveau und sind Beleg für die wirtschaftliche Stärke des Unternehmens. Die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft zeigt sich nicht nur in wirtschaftlichen Kennziffern, sondern auch in der Nachhaltigkeit unseres Handelns. Wir suchen effiziente Lösungen, die Ressourcen, Umwelt und Klima schonen. Voraussetzung für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung sind leistungsfähige Mitarbeiter – daher investieren wir in gute Aus- und Weiterbildung.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das Risiko- und Chancenmanagement der Hafen Stuttgart GmbH wird von der Unternehmensführung wahrgenommen. Die Risikoberichte werden jeweils im Herbst bei Vorlage des Wirtschaftsplans und im Frühjahr bei Vorlage des Jahresabschlusses vorgelegt. Unabhängig von der periodischen Berichterstattung wird der Aufsichtsrat unverzüglich darüber informiert, wenn bei laufender Risikoüberwachung Risiken erkannt werden, die von erheblicher Bedeutung sind. Die Risiken werden im Risikobericht in die Risikoklassen 1 bis 3 (Klasse 1: wesentliche Risiken, Klasse 2: zu beobachtende Risiken und Klasse 3: geringfügige Risiken) unterteilt. Die Risikoklassen resultieren aus der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe.

Die Hafen Stuttgart GmbH hat insgesamt 19 Risiken identifiziert, von denen 8 Risiken der Klasse 2 (zu beobachtende Risiken) und 11 Risiken der Klasse 3 (geringfügige Risiken) zugeordnet wurden. Es wurden keine Risiken der Klasse 1 (wesentliche Risiken) festgestellt. Zu einem identifizierten Risiko der Klasse 2 gehört insbesondere die Entwicklung der Neckarschifffahrt. Im Bundesverkehrswegeplan 2030 wurde die Verlängerung sämtlicher Schleusen für das 135-m-Schiff am Neckar von Mannheim bis Plochingen in den „vordringlichen Bedarf“ aufgenommen. Ursprünglich war geplant, die Schleusen auf dem Neckar zwischen Mannheim und Plochingen für längere Frachtschiffe von bis zu 135 Metern auszubauen. Diese Pläne wurden jedoch aufgrund gestiegener Kosten durch das Bundesverkehrsministerium zurückgestellt. Stattdessen wird der Fokus nun auf die notwendige Sanierung der bestehenden Schleusen gelegt. Ein konkreter Zeitplan für die Sanierung ist noch nicht bekannt gegeben worden. Um die notwendige Verlängerung der Schleusenkammer dennoch zu ermöglichen, wird derzeit eine schrittweise Sanierung mit anschließender Verlängerung der Schleusen diskutiert. Zunächst soll eine Schleusenkammer saniert werden. Anschließend soll die zweite Schleusenkammer verlängert werden, um sie für 135-Meter-Schiffe nutzbar zu machen. Somit stünde ein wichtiger Baustein für die Verkehrswende zum Erreichen der Klimaziele der Bundesregierung weiterhin zur Verfügung. Daneben soll kurzfristig eine betriebliche Optimierung vorgenommen werden, um die Nutzung durch 110-Meter-Schiffe in den bestehenden Schleusen zu ermöglichen.

Ein Risiko der Klasse 2 ist auch die IT-Netzwerksicherheit und -verfügbarkeit. Für den aktuellen Berichtszeitraum besteht kein Grund zur Entwarnung. Die IT-Sicherheitslage bleibt laut dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) weiterhin auf angespanntem Niveau. Die Hafen Stuttgart GmbH hat ihre IT-Sicherheitsmaßnahmen überprüft und den aktuellen Notwendigkeiten angepasst. Zur Erhöhung der IT-Netzwerksicherheit werden insbesondere regelmäßige Backups, Stress- und Penetrationstests durchgeführt.

Die Bodenverunreinigungen im Hafengebiet stellen ebenso ein identifiziertes Risiko der Klasse 2 dar. Der Hafen Stuttgart könnte bei einem großflächigen Mieterwechsel und damit verbundenen baulichen Änderungen verpflichtet werden, die Bodenverunreinigungen kostenintensiv zu beseitigen. Diesem Risiko wurde durch die Bildung entsprechender Rückstellungen im Jahresabschluss Rechnung getragen.



Ein Risiko für den Hafen Stuttgart stellen auch in Zukunft die verhaltenen Konjunktur-Prognosen für Deutschland dar. Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht für das Jahr 2026 von einem Wachstum von 1,1 Prozent für Deutschland aus. Deutschland profitiert dabei von einer Kombination aus fiskalischen Impulsen und Zollschutzeffekten. Die Ankündigung zusätzlicher Staatsausgaben für Infrastruktur und Verteidigung sollte die Binnennachfrage stützen und damit die schwache private Investitionstätigkeit teilweise kompensieren. Die wirtschaftlichen Rahmendaten sind für die Logistikbranche und damit für den Hafen Stuttgart wichtig. Für den Umschlag im Stuttgarter Hafen ausschlaggebende Branchen sind weiterhin die Mineralölwirtschaft und der Containerumschlag. Durch die Abschwächung der deutschen Wirtschaftsleistung wäre auch mit einem Rückgang der Transportvolumina der Hafen Stuttgart GmbH zu rechnen.

Im Hafen Stuttgart besteht weiterhin eine große Nachfrage an Logistikflächen. In Anbetracht der herausragenden Lage des Stuttgarter Hafens und der Verknüpfung der Verkehrsträger Binnenschiff, Bahn und Lkw ist es nachteilig, dass keine Flächenreserven bestehen. Für eine Flächenoptimierung und eine maximale Nutzbarkeit vorhandener Flächen werden bei der Hafen Stuttgart GmbH laufend neue Konzepte entwickelt und fortgeschrieben. Bei den bestehenden langfristigen Miet- und Erbpachtverhältnissen mit Laufzeiten von bis zu 30 Jahren sind keine wesentlichen Veränderungen festzustellen.

Für das Jahr 2026 wird für den Stuttgarter Hafen ein Güteraufkommen von 2,6 Mio. Tonnen erwartet.

Aufgrund des verhältnismäßig geringen Anteils von 5 % an den Umsatzerlösen aus dem Güterumschlag wird das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft durch Mengenschwankungen nicht wesentlich beeinflusst.

Aus heutiger Sicht wird für das Jahr 2026 bei Umsatzerlösen von 13,2 Mio. EUR ein Jahresergebnis von 9,3 Mio. EUR erwartet.

4. Nachhaltigkeits- und Innovationsbericht



Zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden wurde bei Bedarf mobiles Arbeiten ermöglicht, um auf Extremwetterereignisse flexibel reagieren zu können. Zusätzlich erhöht mobiles Arbeiten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darüber hinaus kann mobiles Arbeiten die CO₂-Belastung durch den Wegfall von Pendelstrecken signifikant reduzieren, oft um die Hälfte der üblichen Emissionen.

Im nächsten Jahr wird die Ölheizung im Hafenverwaltungsgebäude gegen eine umweltfreundliche Heizung ausgetauscht.

Im Berichtsjahr wurde mit der Software MR.pro das digitale Dokumentenmanagementsystem für die Schieneninfrastruktur eingeführt.

In Kooperation mit den Stadtwerken Stuttgart hat im Berichtsjahr der Bau einer Wasserstoff-Pipeline vom „Green Hydrogen Hub Stuttgart“ auf dem Hafengelände „Am Mittelkai 25“ begonnen. Nach der geplanten Inbetriebnahme sollen dann vier Elektrolyseure jährlich bis zu 1.200 Tonnen hochreinen grünen Wasserstoff aus erneuerbarem Strom erzeugen. Das Projekt umfasst dabei nicht nur die eigentliche Erzeugung, sondern auch eine Transportinfrastruktur im Neckartal und gilt als weiterer Baustein der Wasserstoffstrategie der Landeshauptstadt Stuttgart.

Die Hafen Stuttgart GmbH verfolgt als trimodale Logistkdrehscheibe das Ziel, eine Verlagerung von der Straße auf die Wasserstraßen und das Schienennetz zu erreichen und dadurch eine nachhaltige Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes zu bewirken. Insbesondere der Kombinierte Verkehr mit standardisierten Ladeeinheiten in Form von Containern oder Wechselbehältern hat erhebliches Potenzial. Gleichzeitig bietet der Container nicht nur eine leicht umzuschlagende Ladeeinheit, sondern ist auch ein preiswertes Lagermedium, welches zur Erhöhung der Lieferkettensicherheit beitragen kann.

Zur Förderung der Biodiversität hat der Hafen Stuttgart einen Bienenstock am Ufergelände angesiedelt.

Kulturelles Engagement zeigt der Hafen Stuttgart jedes Jahr durch die Beteiligung an der „Langen Nacht der Museen“, die von Anrainern, Kunden und Bürgern mit großem Erfolg angenommen wird.

5. Erklärung zur Unternehmensführung

Bei der Hafen Stuttgart GmbH betrug im Geschäftsjahr 2025 die Zahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt insgesamt sechzehn, davon neun Frauen. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen lag im Jahresdurchschnitt bei einem Drittel.

Stuttgart, den 5. März 2026

Carsten Strähle

Geschäftsführer

Anhang

1. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Die Hafen Stuttgart GmbH mit Sitz in Stuttgart ist unter der Nummer HRB 10814 im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen.
Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen GmbH im Sinne des § 267 I HGB auf.
Der Jahresabschluss ist unter Anwendung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 242 ff., 265 I, 266 ff. HGB). Ergänzend wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.
Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) gegliedert.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen	Die Bilanzierung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer (§§ 253 I 1, III i. V. m. § 255 I HGB).
Immaterielle Vermögensgegenstände	Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bis zu fünf Jahren), bewertet.
Sachanlage	Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauern zwischen 6 und 99 Jahren) angesetzt.
Geringwertige Wirtschaftsgüter	Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen EUR 250,01 bis EUR 800,00 wurden gemäß § 6 II Satz 1 EStG im Erwerbsjahr voll abgeschrieben.
Hilfs- und Betriebsstoffe	Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten angesetzt, unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten angesetzt. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.
Flüssige Mittel	Flüssige Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 I HGB).
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt (§ 253 I 2, 2. HS HGB) und pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 II 2 HGB).
Sonstige Rückstellungen	Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt (§ 253 I 2, 2. HS HGB). Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen.
Verbindlichkeiten	Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt (§ 253 I 2 HGB).

3. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel (siehe Anlage zu diesem Anhang) ersichtlich; ebenso wie die Abschreibungen des Geschäftsjahres.
Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienen die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck.
Für die Abzinsung der unmittelbaren und mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurde gemäß § 253 II 1 HGB ein durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 2,06 % p.a. zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB der sich bei Anwendung eines durchschnittlichen Rechnungszinses der vergangenen sieben Jahre von 2,22 % p.a. ergibt, beträgt TEUR -50.
Künftige Gehaltssteigerungen wurden mit 2,50 % p.a. und künftige Rentensteigerungen mit 2,00 % p.a. berücksichtigt.
Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen künftig zu erwartende Sanierungsverpflichtungen für Hafengrundstücke mit verunreinigtem Untergrund (TEUR 5.845, VJ TEUR 5.228) und eine Rückstellung für das Risiko einer Zuschusskürzung bei den durch den Bund geförderten Investitionen in die Schienenwege (TEUR 572, VJ TEUR 515).

Anlagevermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Abzinsung der unmittelbaren und mittelbaren Pensionsverpflichtungen

Sonstige Rückstellungen

VERBINDLICHKEITEN

	Gesamt EUR	unter 1 Jahr EUR	davon Restlaufzeiten		
			über 1 Jahr EUR	über 5 Jahre EUR	davon gesichert EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	334.646,67	334.646,67	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	365.108,02	365.108,02	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.791,45	41.791,45	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	41.454,54	41.454,54	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	8.865.537,33	8.865.537,33	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	5.769.605,96	5.769.605,96	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	150.331,04	150.331,04	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	138.963,14	138.963,14	0,00	0,00	0,00
	9.392.306,49	9.392.306,49	0,00	0,00	0,00
Vorjahr	6.315.131,66	6.315.131,66	0,00	0,00	0,00

Verbindlichkeiten gegenüber
der Gesellschafterin

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH enthalten die Gewinnabführung gemäß Gewinnabführungsvertrag sowie USt-Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten gegenüber
verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von EUR 36.634,62 gegenüber der Stuttgarter Straßenbahnen AG und in Höhe von EUR 5.156,83 gegenüber der SWS Vertriebsgesellschaft mbH.
Zum Abschlussstichtag bestanden weder Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB noch sonstige finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3a HGB.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

Hafenbetrieb	1.136.213,97 EUR
Mieten/Erbbauszinsen	11.501.436,76 EUR
Sonstige Mieten	230.727,20 EUR
Sonstige Umsatzerlöse	71.679,97 EUR
Gesamt	12.940.057,90 EUR

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus erhaltenen Fördermitteln des Eisenbahn-Bundesamts für verschiedene Gleisinstandhaltungsmaßnahmen in Höhe von EUR 472.144,72 enthalten.

Aufwendungen für bezogene
Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen. Darin enthalten sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von EUR 617.378,34 aus der Zuführung der Rückstellung für Umweltschutzmaßnahmen aufgrund des neuen Gutachtenwertes zum Bilanzstichtag 31.12.2025.

Zinsen und ähnliche
Aufwendungen
Sonstige Zinsen und
ähnliche Erträge

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind EUR 7.527,00 aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung und Beihilfeverpflichtung enthalten. Für die ZVK-Verpflichtung ergab sich ein Zinsertrag in Höhe von EUR 13.780,00, der in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge ausgewiesen ist.
Aufgrund des mit dem Mutterunternehmen bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurde der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von EUR 8.827.273,48 an die Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH abgeführt.

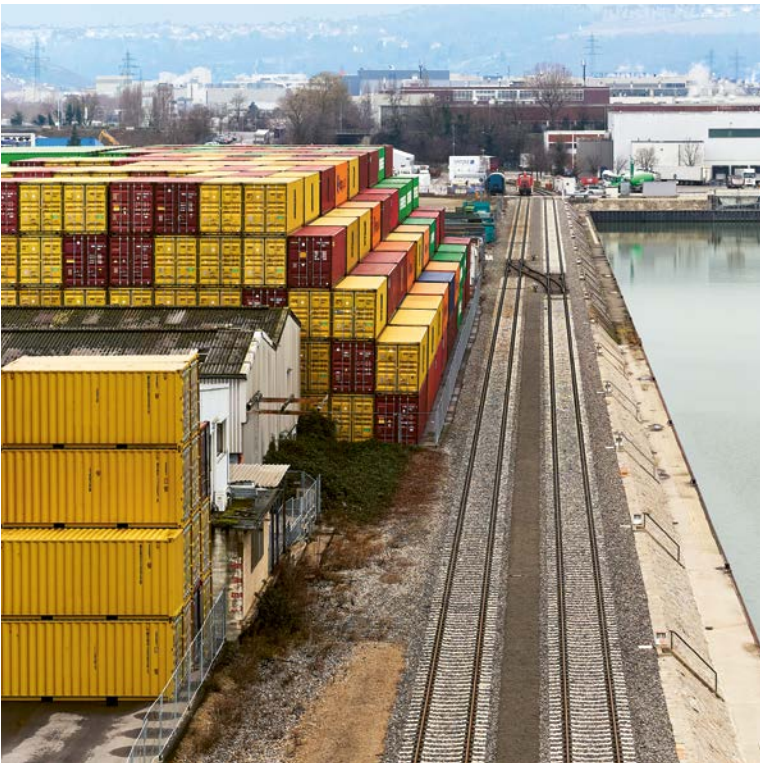
5. Sonstige Pflichtangaben

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich 16 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 14 Angestellte und 2 technische Mitarbeiter.

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Gesellschaft unverändert durch Herrn Carsten Strähle, Geschäftsführer, geführt.
Die Bezüge der Geschäftsführung betrugen für 2025 insgesamt EUR 201.542,76. Darin enthalten sind eine erfolgsabhängige Vergütung von EUR 35.554,17 sowie Sachbezüge in Höhe von EUR 6.751,80.



Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2025 folgende Mitglieder an:

Vorsitzender, Thomas Fuhrmann
Bürgermeister

Stv. Vorsitzender
Dr. Markus Reiners
Politik- und Verwaltungswissenschaftler, Stadtrat

Fabian Reger
Sozial- u. Verwaltungswissenschaftler,
Referent Kultusministerium, Stadtrat

Manja Reinholdt
Gesundheits- u. Krankenpflegerin, Stadträtin

Ina Schumann
Studienrätin, Stadträtin
bis 18.12.2025

Clara Streicher
Sozialarbeiterin, Stadträtin

Rose von Stein
Logotherapeutin, Stadträtin

Leonard Rzymann
Jurist, Stadtrat
ab 18.12.2025

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Jahr 2025 betrugen EUR 14.251,37.

Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für das Geschäftsjahr 2025 beträgt das Gesamthonorar des Abschlussprüfers TEUR 16 für die Erbringung von Abschlussprüfungsleistungen.

Konzernzugehörigkeit

Mutterunternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 HGB ist die Stuttgarter Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Stuttgart, mit der ein Organvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung besteht. Der Konzernabschluss, in den die Hafen Stuttgart GmbH mit einbezogen wird, wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Stuttgart, 5. März 2026

Hafen Stuttgart GmbH

Carsten Strähle
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Hafen Stuttgart GmbH, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hafen Stuttgart GmbH, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hafen Stuttgart GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen

(d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 5. März 2026

MENOLD BEZLER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft

Schmeisky
Wirtschaftsprüfer

Widmaier
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr von der Geschäftsführung über die Geschäftslage laufend unterrichtet. Wichtige Geschäftsvorfälle hat die Geschäftsführung mit dem Aufsichtsrat beraten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurden durch die von der Gesellschafterversammlung am 10. Juni 2025 gewählte Menold Bezler GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft. Diese hat den Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen erteilt.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht. In Übereinstimmung mit der Geschäftsführung empfiehlt der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2025 samt Lagebericht.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und den Betriebsangehörigen für die erfolgreiche Tätigkeit.

Stuttgart, den 20. Mai 2026

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Thomas Fuhrmann
Bürgermeister

**BILANZ DER HAFEN STUTT GART GMBH
ZUM 31. DEZEMBER 2025**

Aktivseite	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		8.976,00	7
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.724.436,17		26.845
2. Technische Anlagen und Maschinen	881.652,00		925
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.807,00		92
		27.675.895,17	27.862
		27.684.871,17	27.869
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe		6.270,43	9
2. Geleistete Anzahlungen		6.096,80	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.227.374,24		1.181
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	143.888,53		110
3. Sonstige Vermögensgegenstände	261.386,74		14
		1.632.649,51	1.305
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		14.113.653,45	10.689
		15.758.670,19	12.003
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		18.051,45	22
		43.461.592,81	39.894

Passivseite	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.200.000,00		5.200
II. Kapitalrücklage	14.220.781,60		14.221
III. Gewinnrücklagen	5.016.460,50		5.016
		24.437.242,10	24.437
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.447.900,00		2.498
2. Sonstige Rückstellungen	7.032.969,22		6.468
		9.480.869,22	8.966
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	334.646,67		365
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.791,45		41
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	8.865.537,33		5.770
4. Sonstige Verbindlichkeiten	150.331,04		139
		9.392.306,49	6.315
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		151.175,00	176
		43.461.592,81	39.894



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HAFEN STUTTGART GMBH
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

	EUR	2025 EUR	2024 TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung			
1. Umsatzerlöse		12.940.057,90	12.921
2. Sonstige betriebliche Erträge		586.429,08	845
		13.526.486,98	13.766
3. Materialaufwand			
a) Aufwand für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	105,62		4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.556.143,23		5.227
		2.556.248,85	5.231
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.037.410,53		1.024
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	315.956,44		339
- davon für Altersversorgung EUR 121.309,01 (TEUR 152))		1.353.366,97	1.363
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		204.541,92	425
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		841.702,20	1.300
		4.955.859,94	8.319
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	266.878,90		227
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.527,00		19
		259.351,90	208
9. Ergebnis nach Steuern		8.829.978,94	5.655
10. Sonstige Steuern		2.705,46	5
11. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		8.827.273,48	5.650
12. Jahresüberschuss		0,00	0

ANLAGE ZUM ANHANG
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2025

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2024 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Software	197.478,92	7.769,22	18.217,60	187.030,54	190.703,92	5.568,22	18.217,60	178.054,54	8.976,00	6.775,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	197.478,92	7.769,22	18.217,60	187.030,54	190.703,92	5.568,22	18.217,60	178.054,54	8.976,00	6.775,00
II. Sachanlagen										
Grundstücke und Bauten	44.954.786,34			44.954.786,34	18.110.146,17	120.204,00		18.230.350,17	26.724.436,17	26.844.640,17
Technische Anlagen und Maschinen	8.117.227,62			8.117.227,62	7.192.060,62	43.515,00		7.235.575,62	881.652,00	925.167,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	806.568,91	12.628,70	8.419,87	810.777,74	714.135,91	35.254,70	8.419,87	740.970,74	69.807,00	92.433,00
Summe Sachanlagen	53.878.582,87	12.628,70	8.419,87	53.882.791,70	26.016.342,70	198.973,70	8.419,87	26.206.896,53	27.675.895,17	27.862.240,17
Summe Anlagevermögen	54.076.061,79	20.397,92	26.637,47	54.069.822,24	26.207.046,62	204.541,92	26.637,47	26.384.951,07	27.684.871,17	27.869.015,17







Hafen Stuttgart GmbH
Am Westkai 9 A
70327 Stuttgart
www.hafenstuttgart.de